

Uebersichtliche Geschichte des aufgehobenen Cistercienserstiftes Engelszell in Oberösterreich.

(Von Dr. Otto Schmid, k. k. Univers.-Prof. d. Theol. in Graz.)

(Fortsetzung aus Jahrg. V., Heft III., S. 135—147.)

Unter Abt Leutold stiftet 1399 Heinrich der Aistersheimer ein Gut an der Oed (Mayrgut auf der Oed) um die Begräbnis und einen ewigen Jahrtag mit Vigil und Seelenamt (wurde jährl. gehalten am 27. Sept.)¹⁾ Abt Leutold kaufte auch viele Güter für sein Stift: so 1398 einen Weingarten am Weinzierlberg bei Krems um 42 Pfd. und 1 Gulden (von dem man in den Garstnerhof in Krems zu Michaeli 20 Pfg. diente), 1399 das Gut Vierling in der Kössla um 16 Pfd., 1401 das dem Kloster anno 1393 schon verpfändete zweite Gut zu Gschwendt, 1403 einen Grund am Wörth zu Krems um 8 Pfd., welcher aber zur Zeit des A. Leop. I. (1707—19) nicht mehr vorhanden war, da er entweder von den Fluthen der Donau weggerissen oder sonst irgendwie vom Besitze des Klosters weggekommen war; im selben Jahre (1403) wurde ein Gut zu Holzling in der Pf. Weizenkirchen erkaufte; 1404 bestätigte Herz. Heinrich v. Bayern (Linie Bayern-Landshut, es ist Heinrich der Reiche 1397—1450) die von bayer. Herzogen dem Stifte E. ertheilten Privilegien. Sehr günstig erwies sich dem Kl. E. der Bischof von Passau, Georg v. Hohenlohe, der durch Urkunde vom 24. April 1401, ddo. Passau gestattete, dass die Pf. Schönering nach dem Tode oder Weggange des jetzigen Vicars mit einem Mönche aus dem Kloster E. besetzt werde, da die früheren Vicare wie auch der jetzige in Zahlung des Absentgeldes ungenau waren; der zu exponirende Mönch sollte dem Bischof präsentirt, und ihm auch vom Einkommen der Pfründe soviel gelassen werden, dass er standesgemäss leben und auch die der Pfarre auferlegten päpstl. und bischöfl. Abgaben leisten könne; P. Bonifaz IX. bestätigte auf Bitten des Abtes die völlige Incorporation Schönerings

¹⁾ Die Synopse sagt, der Jahrtag sei um 2 Güter und einen Grund auf dem Altram gestiftet worden; dies mag ursprünglich so gewesen sein; im 18. Jahrbestand die Stiftung in der oben angegebenen Form. Das Necrol. E. hat übrigens auch den 27. Sept. als Sterbetag und sagt: Henr. Aystersheimer. hic dedit 2 predia an der Oede etc. — So erwähnt die Synops. auch ad annum 1397, dass in diesem Jahre Graf Ulrich v. Schauenberg das Privileg der Mautfreiheit und andere Gnaden, sowie namentlich den Kauf des Hörzinger Waldes, bestätigt hätte, doch mit der Bedingung, dass, da der Kaufpreis für jenen Wald zu gering gewesen, jährlich nach St. Anna ein Jahrtag gehalten und 15 Schaf Korn gebacken und unter die Armen vertheilt würden, nach dem vidimirten Verzeichnisse der Stiftungen in d. k. k. Statth. ist dies anno 1366 geschehen, ist nur die Rede von 1 Schaf Korn und wurde dieser Jahrtag am 27. Mai gehalten; wahrscheinlich ist diese Stiftung nach Abt Leopold I. in Betreff der Verpflichtung des Klosters und mit Rücksicht auf den misslichen Zustand desselben reducirt worden.

anno 1402, 15. April.¹⁾ Bischof Georg hatte auch 1398 Ablässe für die Kloster- und Pfarrkirche (letztere im Markte E.) und die Pfortencapelle im Stifte ertheilt, sowie er 1405 die dem Kl. E. vom Stifter verliehenen Privilegien bestätigte. Eine ergiebige Stiftung kam nach E. noch anno. 1404 durch die zwei Brüder Lewzenrieder (Leuttenrieder).²⁾ Diese beiden (Ulrich und Gebhard?) vermachten ein Gut zu Praittenau (Breitenau jetzt in der Pf. Aegidi) und ein Gut in Stainzen (Pf. Natterbach; vielleicht Steinzen in der Pf. St. Agatha bei Waizenkirchen) zu einem Jahrtage. Ebenso schenkte Richer Zeller,³⁾ miles et familiaris episc. Patav. 100 Pfd. und Johannes v. Regen,⁴⁾ can. Patav. und Pfarrer zu Linz stiftete sich einen Jahrtag. Anno 1404 ertheilt Fr. Nicolaus, Ord. Praed., Episcopus Vornensis⁵⁾ und Weih-

1) Copialbuch C. im Stiftsarchive Wilhering S. 508—16. Anno 1402 erscheint Meinhard als Prior v. E. An der Incorporation der Pf. Schönering haben wir ein klares Beispiel, wie die meisten dieser Incorporationen nach und nach vor sich giengen; ursprünglich wurde zuerst die Incorporation nur quoad temporalia und zwar erst oft nur bezüglich eines Theiles der Einkünfte, dann bezüglich der ganzen temporalia, später endlich erst quoad spiritualia, eine wirkliche und völlige Incorp. vollzogen. — an. 1404 wurde zu Schönering ein Pfarrer eingesetzt; in der Urkunde hierüber heisst es, dass damals die Pfarrkinder sich rebellisch gegen ihre Hirten gezeigt hätten. — Auch der Bruder des Bischofs Georg Hohenlohe, Gottfried ist ein Wohlthäter von E. gewesen; das Necrolog sagt von ihm 13. Sept. (1413) mort. est dom Gotfr. comes de Hohenloch, frater domini Georii tunc ep. patav; hic in choro sepultus (vgl. Hansiz I, 503). an. 1411 bestimmte Bischof Georg v. H., dass das Absentgeld des Pf. v. Schön. jährlich 28 Pfd. betrage, es war nämlich deswegen zwischen dem Pfarrer und dem Kloster E. ein Streit entstanden.

2) Das Necrol. sagt zum 31. März: Ulricus Leuttenrieder confrater n. fidelis, fundator altaris s. cruic in ambitu; dann zum 18. Oct.: Wentla, uxor Ulrici Leuttenr., qui dederunt XX tal. den., und zum 25. Oct.: Gebhard Lewezenr; dedit XIV tal. den., integrum ornatum cum calice et fundavit lumen perpet. Nach dem Archive der k. k. Statth. in Linz stiften 1404 Jak. Hundshoch und Georg Leizenrieder die 2 Güter auf einen Jahrtag mit Vigil, Seelenamt und 6 Messen (wurde stets gehalten am 13. März). Diese scheinbar sich widersprechenden Angaben gleichen sich aus, wenn wir die Notiz des Necrolog zum 1. August: Mort. Jacob. Hanthoch, qui confirmavit nobis 2 predia etc. zu Hilfe ziehen; vielleicht war J. Hanthoch Mitstifter, oder er hat die Güter eingelöst; die Hundshoch waren ein im Inviertel sesshaftes Adelsgeschlecht.

3) Necrol. 22. Febr. und 13. Dec.: Anna, uxor Rycheri Z. de Patavia, qui dederunt XXIV tal. den. et ornatum, missale.

4) Im Schiffe des Domes zu Passau ist sein Gedenkstein: 1399 Joannes de Regen, can. et cancell. curie patav. Im Stadtpfarrhofe in Linz ist eine Series parochor. et decan. Linciens; die übrigens manche Lücken hat; in dieser erscheint Joannes de R. 1390. und sein Nachfolger, Wenzel Thiem anno 1410. — Das Necrol. E. erwähnt seiner zum 24. Febr., er erscheint schon 1374 als Pfarrer von Linz.

5) War ein Weihbischof von Passau; s. über die Weihbischofe Passau's u. a. J. Keiblinger im Hippolytus 1864. — E. Varnensia wird von manchen einfach für Varna, Stadt in Bulgarien an der Westküste des schwarzen Meeres gehalten. Allein das Bistum des genannten Weihbischofs ist ein Titelbistum; bei Weydenbach l. c. im Cod. Prov. ist Nr. 989 ein Episcopatus Veriensis,

bischof in Passau bei seiner Anwesenheit, ebenso wie später anno 1409 der Kloster- und der Pfarrkirche sowie der Pfortencapelle Ablässe von 40 Tagen. Unter Leutold wurde vom Stiftsbesitze verkauft: 1398 ein Haus auf dem Wörth zu Krems, 1400 ein Haus zu Passau auf Erbrecht, anno 1401 die Hälfte des Hofes zu Thiemdorf (Diendorf in der Pf. Hadersdorf in Niederösterr.) an Erhard v. Ritigendorf. Abt Leutold, dessen Tod die Series in das Jahr 1406 verlegt und als dessen Todestag das Necrol. den 28. August angibt, hatte Ulrich (1415) zum Nachfolger; vielleicht resignirte Leutold noch vor seinem Tode auf die abtheiliche Würde. Von Ulrich sagt die Series: regnavit satis bene und mit Recht, unter ihm gediehen wieder an E. viele Güter durch Schenkung und Kauf: anno 1407 stiften Johann, Jacob und Georg von Oed, Vettern, mit dem Gute in Stainedt (jetzt Pf. Aegidi) einen Jahrtag (wurde am 28. Juni gehalten, ausser dem wurde am 8. März für die erste Stiftung der Oeder ein Jahrtag gehalten). Anno 1409, 25. Mai reservirt A. Ulrich und sein Convent über die Abhaltung eines Jahrtages, den Gundacker v. Tannberg,¹⁾ Pfleger zu Neuhaus (a. d. Donau) mit Zehenten auf 7 Häusern in der Pf. Kellberg (östlich von Passau, in dieser Diöcese) stiftete; (die Zehente kamen erst wirklich an E. nach dem Tode des Passauer Bürgers Andreas Hochgemuth, der sie von Gundacker zu Leibgeding hatte). Anno 1410 reversirt A. Ulrich aber die Abhaltung eines Jahrtages für Wolfhahrt den Sinzendorfer,²⁾ Pfleger zu Wiechtenstein und im selben Jahre stiftete Hanns Geiselberger³⁾ 2 Pfd auf der Stroisser Mühle (Stroiss an der Aschach unterhalb Waizenkirchen). Ulrich kaufte ein Gut zu Hachelheim (Hachlham in der Pf. Hartkirchen) anno 1410 und im nächsten Jahre von Joh. Strasdorfer, Pfleger in Daxberg (Schloss in der Pf. Prambach-

Suffraganb. v. Thessalonich, vielleicht ist dies gemeint. Nach einer gütigen Mittheilung des hochw. H. J. Stinglhamer, Stadtpfarrers in Grafenau, findet sich in der Unterschrift für die Errichtung des Colleg. Stiftes Vilshofen anno 1376 die Unterschrift: Nicolaus, Ep. Mageciensis (Magensis) wenn es derselbe ist wie anno 1407 Nicol. Varnens. — Uebrigens war der Ablassbrief des Nicol. für E. einst im Orig. da.

¹⁾ Das Necrol. sagt aber zum 15. Dec.: Ulricus Oeder, Dyemudis uxor, qui assignaverunt nobis hereditat. suam cum heredibus in predio Staynat; wahrscheinlich haben diese beiden jenes Gut bestimmt und ist etwa nach Absterben jener Verwandten erst an E. gekommen; Hoheneck II, 7 sagt, dass ein Jakob von Oed Conventual in E. gewesen und anno 1446 dort gestorben sei.

²⁾ S. über dies Geschlecht Fl. Wirmsbergers Beitr. zur Genealog. der Dynasten v. Tannberg 24. Band. d. Arch. f. öst. Geschforsch. — Der Jahrtag sollte Mittwoch und Donnerstag nach Martini gehalten werden; scheint aber verfallen zu sein. Gundacker erscheint in 2er Urkunde des Pfarrers Weydacher v. Altenfelden v. J. 1376 als als Zeuge (Consist. Arch. Linz).

³⁾ Sinzendorf in der Pf. Nusbach im Traunviertel; über den obigen Hoheneck II, 425.

Kirchen) die Hube zu Wakersbach. Dagegen verkaufte er gleich im ersten Jahre seiner Leitung das Haus, genannt die Judenschuel zu Passau mit Vorbehalt eines jährlichen Dienstes von 5 Sch., der auch noch anno 1711 geleistet wurde; anno 1410 eine halbe Hube in Hoffmannsberg an Peter von Au und dann ein Gut zu Oberrn-Schöffberg (Pf. Engelhartsz.) mit Vorbehalt eines jährl. Dienstes,¹⁾ der bis in die letzten Zeiten entrichtet wurde, endlich verkaufte Ulrich anno 1412 ein Haus zu Passau, näml. das Eckhaus vorne am Wörth. Noch ist aus der Zeit dieses Abtes ein eigenthümlicher Vorfall zu erwähnen, der zeigt, wie die dem Cistercienserorden in einem ganz horvortragenden Masse zukommende Exemption vom Diöcesanbischefe damals schon geschmäkert zu werden begann: anno 1410 verlangte näml. der Bischof v. Passau (Georg (I.) v. Hohenlohe, der sonst dem Kl. E. gewogen war, als er hörte, dass das Kl. Wilhering in seinem Tochterstifte visitiren wolle, dass die Visitation bis zu seiner Rückkehr von Wien, wo er eben sich befand, verschoben und ein Abgeordneter des Bischofs zur Visitation beigezogen werde; für sein Begehren berief sich der Bischof auf ein früheres Uebereinkommen. Auf Abt Ulrich, dessen Todestag nach dem Necrol. der 10. Jänner ist, folgte zunächst Christian II. Hochgemut, ein Passauer (1415–29). Er scheint ein tüchtiger Vorstand seines Hauses gewesen zu sein, obwohl wir nicht viel Nachrichten über ihn haben; die Series sagt: non multis relatis iteris fortasse propter injuriam temporis. Ueber seine erstere Zeit haben wir 3 Daten derselben Art, die nur wenig auf E. bezügliches besagen, näml. 1415, 19. Juli Constanz urkundet Generalabt v. Citeaux Johannes, dass er u. a. von Engelszell 2 fl. Ordenssteuerquote erhalten habe; mit Bezug auf die grossen Lasten, die die Klöster zu tragen hatten, reducirt er den noch ausstehenden Beitrag des Kl. E., sowie anderer Klöster dahin, dass sie bis Maria Geburt nur noch die gleiche Summe an den Abt v. Heiligenkreuz zahlen sollen (Orig. Perg. Rest des Hängesieg. Arch. v. Wilh.); ebenso bestätigt der Generalabt 12. Sept. 1415, durch F. Petrus, Cantor in Heiligenkreuz den Empfang der rückständigen Quote per 1½ fl.²⁾ und anno 1418, 17. Jänn. ddo. Constanz sagt derselbe General, dass E. von der dem ganzen Orden auferlegten Contribution von 9000 fl. rückständig sei 10 fl. und von der Contribution von 6000 fl. noch 6 fl. zu zahlen habe. (Collect. Run. von Alanus Lehr tom II., P. I, pg. 368 im Joanneums Archive in Graz.) Unter A. Christian verfasste der E. Mönch Nicolaus anno 1419 das Necrolog, eine

¹⁾ Es scheint auch diese Mühle selbst dazu gestiftet worden zu sein.

²⁾ Von dieser Hube diente man bei der Anschütt zu Eferding jährlich 16 Metzen Hafer, 1½ M. Korn, ½ M. Weizen und 30 Pfg. So die Synops. 55.

Hauptquelle für die Geschichte dieses Klosters.¹⁾ Ein bedeutender Wohlthäter erwuchs dem Kloster in dem Passauischen Weibischofe Andreas, Episc. Victricensis,²⁾ dieser stiftete dazu ein Haus in der Pfaffengasse (strata clericorum, eine alte, steil zur Donau abfallende Gasse) und 300 Rothgulden; er starb 1420—22 und fand nach Hansiz I., 503 und Coroll. VI. in Engelsz. auch seine Grabstätte. Anno 1427 verkaufte Christian ein Haus zu Dorf in der Kössla (Pf. Aegidi) auf Erbrecht, kaufte 1428 ein

¹⁾ Orig. in Arch. Wilhg. Diese Steuer war vom Generalcapitel an. 1414 zur Bestreitung der Auslagen des Cist. Ordens beim Constanzer Concil dem ganzen Orden auferlegt worden. — Aus der Zeit 1415—43 haben wir noch eine kleine Notiz über E. bei Keiblinger Gesch. v. Melk II. II. 21; da ist gesagt, dass das Kloster E. an die Abtei Ebersberg (Benedictinerabtei in Oberbayern, kam später an das Jesuitencolleg in München) jährlich 20 Pfennige diene von der Schütt.

²⁾ Es besteht aus 52 Pergam. Blättern mit Einband v. J. 1630. Explicit liber iste conscriptus per fr. nicol; sacer. et monach. hujus ecl. tempore D. Christianni venerab. abb. 11. mⁱ dicti Hochgemuet . . sub a. D. M^o. CCCC^o. decimo nono. Indictione XII. Das 4. Blatt, auf dem die Verstorbenen zum 15. bis 28. Jän. verzeichnet waren, fehlt. — So sehr wünschenswerth eine historisch-kritische Bearbeitung des Necrol. wäre und so viel geschichtl. Materiale sich ergäbe wenn die einzelnen Personennamen nach Lebenszeit, Stand, genealogischem Verhältnisse, manche Orte nach ihrer Lage genau bestimmt würden; so erfordert dies doch eine eigene Abhandlung, liegt auch ausser dem der Arbeit gesteckten Zwecke und Raume. Doch mögen an dieser Stelle noch manche Namen des Necrol. erwähnt werden; wir wollen hier jene, die vor 1419 fallen, nach den Monaten chronologisch geordnet vorführen. Vor 1419: Jänner 13. Frider. . Freysinger pleban. in Naternpach dedit 10 flor. März 23. Nicolaus, pleb. de Waizenkirchen dedit 100 libr. et clenodia diversa; sepultus hic in capitulo. 30. März Chunradus, dictus Magenhaus dedit 10 tal.; vielleicht halten diese ihre Heimat unweit Pfarrkirchen (Magerhäusel) in Mühlkr. Chunrad Magenhaus dürfte übrigens in die 1. Hälfte des 14. Jahrh. zu setzen sein (ein Magenhaus ist Zeuge in der Urkunde v. 1308, 6. Mai vgl. Urkdb. 6, 610) April 4. mag Paulus can. Pat. dedit monstranciam et fecit vitrum fenestrare in ambitu (in den M. B. XXX, 319 erscheint 1376 Paulus Chorherr in Pass.) 11. Otto d. Chrotendorf (Krondorf in der Pf. Sarleinsbach, pleb. in Pfarrkirchen dedit 40 tal. 23. Apr. Andreas sacer. dedit 12 libr. Mai. 1. Jacobus miles de Turri dedit. 20 marcas argent. 27. Ulric. mutar. de Aschach, Clara uxor ejus, Margarita filia, a quibus habemus 5 libr. Juni. 1. Joan. vicar. in Gaspoltshofen ded. 10 tal. 22. Juni Henric. presb. de Ranachriegel ded. 10. tal. Juli 5. Ortof de Schauerbach (Ortschaft in der Pf. Waldkirchen Dioc. Passau) Can. Patav. August. 16. Frider. pleb. in Hohenzell confrater n. ded. 32 fal. 26. Aug. Andr. Phuträr et Margar. ux. de Patav. 31. Sifrid pleb. in Pfarrkirchen confrater n. et promotor fidelis, qui redemit nobis Eppenber Sept. 2. Berthold Hosmund cio. Patav; Lucia ux. ded. 2 libr. Berthold Hosmund erscheint Urkdb. 6, 407 anno 1342; ein Joh. Hosmund, Bürgermeister in Passau erscheint 1369 schon als gestorben (Urkd. 8, 428) 28. Sept. Nicol. Römer capell. ad S. Spir. in Patav. ded. 9 flor. Henr. Oedenbiser confrater n., ux. Katerina dicta Hayczinger ded. 40 libr. Die Oedenwieser sassen auf dem Landgute Oedenwies in der Pf. Diersbach und auch in Schärding; sie starben 1460—70 aus. October. 6. Chunrad. pleb. de Patavia ded. 30. libr. 29. Oct. Christ. de Rennach (Ranna in der Pf. Engelsz.) noster naucleus; Stefan filius ded. 32 l. in nova serra aufm Almusenpach (jetzt der sausende Bach genannt, treibt die Mühle und Säge in Saag bei Engelh.) u. a.

Haus zu Krems. Zur Zeit Christians fand anno 1424 eine allgemeine Visitation der Cistercienserklöster Ober- und Unterösterreichs statt; Abt Angelus v. Rein, der sich schon früher als Visitator der Benedictiner und der regul. Chorherren erprobt hatte und weit und breit den Ruhm eines tüchtigen Ordensmannes genoss, war mit einer Visitation aller Cist. Klöster in Oesterreich vom Generalcapitel beauftragt worden; er visitirte auch wirklich Zwettl, Lilienfeld und Heiligenkreuz, in welchem letzterem Kloster er, da seine Kräfte durch die überaus vielen Anstrengungen gebrochen waren, die Visitation der übrigen Klöster aufzugeben beschloss und dieselbe den Aebten Iohannes v. Heiligenkreuz und Jacob von Säusenstein fortzusetzen auftrug (ddo. 24. Juni 1424 s. Collect. Run. T. II. P. 1. pg. 456—67); ob Engelszell damals visitirt wurde und welches der Befund dieser Visitation war, lässt sich aus Mangel aller Daten nicht sagen. Ohne Zweifel litt aber unter Christian II. das Kl. E. manchen Schaden an seinen Einkünften und Gütern, die es theils im oberen Mühlviertel theils in Niederösterreich um Zwettl und Krems hatte, durch die verheerenden Einfälle der Husiten.¹⁾ Als Todesjahr Christ. bezeichnen die Series und die Synops. das Jahr 1429, allein das Necrol. sagt: 1. Dec. 1434 mort. Christianus, ven. senior hujus eccl., aus dieser Ausdrucksweise und noch mehr daraus, dass schon anno 1431 Christians Nachfolger Nicolaus als Abt erscheint, ist zu schliessen, dass Christian ein paar Jahre vor seinem Tode resignirte.

Einer der tüchtigsten Aebte von E. war Nicolaus II.

¹⁾ Einige Weibbischöfe von Passau führten den Titel: *Episc. Victricensis*, so Mathias c. 1431, Joannes c. 1441. — Der hochw. P. Rattinger S. J., der auf dem dunklen Gebiete der Namen der Titularbisthümer die eingehendsten Studien gemacht und dessen gütiger Mittheilung der Verf. dieser Arbeit manche Hinweisung auf die richtigen Namen jener Bisthümer verdankt, hält dafür, dass, da es ein Bisthum *Victrica* nicht gebe, ein diesem Namen am ehesten ähnliches unter den Nordafrikanischen Bisthümern zu finden wäre, unter denen es ein *Vesceritensis*, *Vicensis*, *Visitensis* u. d. gl. gäbe. Das Necrol. E. sagt von dem obigen Andreas V.: 25. Febr. mort. pater et d' Andreas ep. eccl. V. et cooperator Georii Patav. e. epi confrater n. Item Katherina mater supradicti domini Andr. Item Joannes Calici cum omnibus amicis et parentibus supra dicti Andreae. Dieser Weibbischof Andreas erscheint schon 1412; anno 1422 oder 23, 30. Dec. dd. Wien verleiht er der Capelle im Schauenberger Hofe in Wien Ablässe; noch anno 1429 20. Mai erscheint ein Andr. Victr. Im Necrol. E. ist Andr. Victric. eingetragen von jener Hand, die anno 1419 das Necrol. schrieb, fr. nicolaus, aber dann auch von einer andern späteren Hand; hieraus könnte man schliessen, dass es zwei Passauische Weibbischöfe Andreas V. gegeben; Hansiz l. c. sagt: *Ejus epitaphium visitur in Coenob. E. in sacello S. Wolfgangi sic: Andr. Episcopus Georgii P. Epi Capellanus, qui obiit anno 1420*; aber jetzt ist kein Grabstein von Andr. V. mehr zu sehen; viele Grabsteine sind als Pflaster verwendet worden.

Geislitzer¹⁾ (1430—56). Den Lobspruch der Series: »bene et laudabiliter regnavit« verdient er umso mehr, wenn man die harten Zeiten, in denen er dem Kloster vorstand, erwägt. Wir haben viele Nachrichten über seine Thätigkeit zum geistigen und zeitlichen Wohle seines Hauses. Anno 1431 schliesst er mit dem nicht weit entfernten Bened. Stifte Formbach a. In eine Conföderation,²⁾ anno 1441 erteilt der in seinem Stifte sich aufhaltende Passauische Weihbischof Johannes, Ep Victric. der Klosterkirche Ablässe. Anno 1446 erlangt A. Nicolaus durch Intercession des Markgrafen v. Brandenburg (Friedr. II. d. Eiserne 1440—70), dessen Hofgeistlicher ein Cistercienser von E. war, vom Herzog v. Jülich die Reliquien des hl. Pankraz und im selben Jahre verleiht der Passauische Weihbischof, Sigmund³⁾ Ep. Salonensis, Ord. Cisterc. der Pankrazcapelle (jetzt Kirchenruine in Mittelbach bei Aegidi) Ablässe, wahrscheinlich im Zusammenhange mit der Ueberbringung der Reliquien des hl. Pankraz nach E., wo die Verehrung dieses Heiligen überhaupt sehr gepflegt wurde. Noch im selben Jahre endlich erlangte A. Nicolaus wie so viele andere Aebte vom Basler Concil das Recht, die Inful zu tragen.⁴⁾ Zahlreiche Jahrtage wurden unter ihm in E. gestiftet: so anno 1430 von Georg, Vicar in Rab⁵⁾

1) Vergleiche die sehr lesenswerthe Schrift von Dr. G. Friess: Herzog Albrecht V. von Oesterr. und die Husiten, Programm des k. k. Gymnas. zu Seitenstetten, Wien 1883. L. Pröll Gesch. des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl. Linz 1877, besonders S. 76.

2) Die Geislitzer von Wittweg finden wir seit dem 15. Jahrh. als ein im Traunviertel wohnhaftes und bedienstetes Edelsgeschlecht.

3) Kloster E. scheint nicht mit vielen anderen Klöstern confederirt gewesen zu sein, vielleicht weil es ohnehin so viele Jahrtage für seine Wohlthäter zu begehren hatte; übrigens sind die Nachrichten und Documente über E. sehr lückenhaft; sicher ist aber, dass der Rotelbote von Reichersberg (a. Jn) nach 1412 und ebenso der vom Benedictiner-Stifte Gries in Tirol wenigstens an 1517 nach E. giengen; vgl. bezüglich Gries: Eine alte Rotula v. Dr. Lierheimer O. S. B. in Studien und Mittheil. 1881. I. H. S. 114.

4) Dieser soll Pirchan geheissen haben, Abt in Hohenfurt gewesen und dann Weihbischof von Passau geworden sein; in Lorch bei Ens ist sein Grabstein: Anno 1472 obiit . . . Sigism. E. Salon., natione de Rosenberg hic sepultus (gest. 25. Mai). Nach P. Lackner's Memoriale s. Altachae Inferior. Memoria p. 38. sq. ist Sigmund früher Profess in Niederaltach gewesen und 1474 gestorben; von seiner Abtwürde in Hohenfurt wird dort gar nichts erwähnt Sigmund hielt sich häufig in Ens auf, vielleicht hängt damit seine Bestattung in Lorch zusammen.

5) 1439 Metten, 1441 Fürstenfeld, 1443 Rein, 1444 Aldersbach, Neuberger, 1446 Sittich u. s. w. Manche Stifter liessen sich aber, nicht zufrieden mit der Gnade des Basler Concil's, das sich gegen den Papst so sehr auflehnte, den usus Pontificalium von den Päpsten bestätigen. Uebrigens ist bezüglich der Pontificalien wohl zu unterscheiden: den Abtstab trugen die Aebte vor Verleihung des usus Pontif., er ist das Zeichen der äbtlichen Jurisdiction, die Mitra, Sandalen etc. wurden dann ex gratia verliehen. Das Necrol. E. merkt an: 14. Sept. mort. generos. D. Chunrad de Weinsberg et Anna et Anna ejus uxores, qui impetraverunt huic eccl. infulam — wahrscheinlich durch Zahlung der Kosten.

(Innkreis), 1431 vom Kanzler in Passau, vom Richter in Aschach (bei Eferding), von Egid Petershaimer (gest. 2. Apr. 1434) mit 210 Pfd. (am Dienstag nach der Osteroctave mit 3 Messen und Speisung dreier Armen), von Georg Crispelstetter (Necrol. 28. Oct. 1439) mit seinem Gute in Niederndorf, von Wilh. v. Layming (Necrol. 15. Apr. 1440), dem Bruder des Passauer Bischofs Leonh. v. Layming, anno 1440 von Ulrich Pichler zu Weitenegg¹⁾ (Schloss am linken Donauufer ober Melk) mit dem Gute zu Gallenbrunn (Goldbrunnergut in d. Pf. Grieskirchen?), 1441 von Erasmus Wazmannsdorfer mit vier bei einander liegenden Gütern in Mitter-Oesternberg (Pf. Esternberg) zu Vigilien, einem Seelenamte und Messen zu den Quatembern, von Friedr. Tawfl²⁾ (Tempffel), Kastellan in Rannariedl zu einer Messe vor dem Altar des hl. Johannes B., vor dem er begraben wurde. Anno 1446 löste Stephan Raninger³⁾, Bürger in Passau die zwei Güter in Schedlperg und Hörmating ein und schenkte sie dem Kl.; auch Georg Oberhaymer⁴⁾ v. Grebming stiftete sich ein Anniversar mit 2 Pfd. Einkünften vom Gute Hangheim. Abt Nicol. erhielt von österr. und bayer. Fürsten Bestätigungen der Kloster-Privilegien, so 1447 von Herz. Heinrich d. Reichen v. Bayern-Landshut die Bestätigung der vom H. Otto 1311 gegebenen Salzprivilegien, 1451 vom Nachfolger Heinrichs H. Ludw. dem Reichen dieselbe Confiscation; 1455 ddo. Wien, 22. Sept. gab Ladislaus, Kön. v. Böhmen und Ungarn, Erzherz. v. Oesterr. dem Kloster einen Freiheitsbrief. Sonst fanden unter Nicol. folgende Veränderungen im Besitzstande von E. statt: 1430 kaufte er einen Weingarten im Wolfsgaben zu Radendorf (Niederösterr.), 1436 wird das Haus zu Niedernburg in Passau,

1) Die Pfarrer von Rab waren öfters Domherrn von Passau und hielten deshalb in Rab Vicare. Ueber Rab s. die treffliche »Beschreibung d. Ortes Rab« u. s. w. von Joh. Lamprecht 1877. — Das Necrol. sagt: 12. Juli Georius . . . hujus eccl. fautor praecipuus.

2) Das Necrol. nennt ihn armiger und sagt: ipso die aniversarii cuilibet sacerdoti 10 den. pro servicio. Sein Jahrtag wurde bis zum Ende des Stiftes stets am 15. März gehalten; auch ist sein Grabstein in E. noch vorhanden: Hye ist begraben der edl Ulrich pichler von Weiteneck Anno Dei 1443 . . . sein hawsfraw Mathild . . .

3) Das Necrol. erwähnt seiner am 25. Mai. Seine Stiftg. scheint abhanden gekommen zu sein, auch erwähnt die Synops. nichts von ihm, dafür aber findet sich noch sein Grabstein vor: Hie ist begraben Friedrich Tewpffel der gestorben ist den III. mitichs (?) vor mathei Anno D. 1446 dem got gnadig sey. Er stiftete ein Gut.

4) Necrol. erwähnt noch 29. April mort. Magdal. Erher. Filia Stephani R. — Der Jahrtag des R., dessen das Necrol. am 6. Sept. gedenkt, erhielt sich beständig und wurde mit Vigil, Amt und so vielen Messen, als Priester da waren, gehalten.

1440 das Nömairgut zu Strassheim verkauft, anno 1443 ein wegen der Wiese in Rohrerau entstandener Streit wird vom Landrichter in Viechtenstein zu Gunsten E. entschieden, ebenso endete ein Streit zwischen E. und Thomas v. Standächt (Staudach) wegen der Mönchswiese durch Entscheidung des Landrichters in Peuerbach (Joh. Frey) anno 1447; die Güter Ober- und Niedergscheidt wurden vererbrechtet, 1444 ein Haus in der Brunngrasse (gegen die Donau von der Ludwigstrasse abzweigend) in Passau gekauft. Nicolaus starb am 9. Jänner 1456 und wurde Tags darauf beerdigt; ¹⁾ noch ist sein Grabstein vorhanden. ²⁾

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgange.)

Aus dem Sonettenkranze: „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung aus Heft III, Seite 148.)

(26.) Der Gelehrtenkranz. — Alcuin. — Die Schule von Tours.

Ein Strauss, ein prächtiger, aus Blüten aller Zonen
Umgab den grossen Carl: der Gelehrtenkranz.
Welch Zierde war ein Alcuin, mit welchem Glanz
Umfluss der Stern von York die herrlichste der Kronen.

Den Hofkreis, wo die Musen Roms und Hellas wohnen,
Wo Geistesfunken sprühen: die des deutschen Lands,
Des Skalden Harfe tönt, umrauscht vom Siegeskranz,
Und sich vereint das Herrlichste der Nationen.

Von Ordenssöhnen ³⁾ waren in den Kranz gewunden:
Ein Warnefrid, ein Arno, Wala, Adelhard,
Ein Benedict, ein Angilbert und Eginhard.

¹⁾ Die Oberhaimer stammen aus der Pf. Hohenzell; das Schloss Gröbming (in der Pf. Altenhof, Hausruckkreis) scheint dieser Georg Oberhaimer gekauft oder geerbt zu haben. Das Necrol.: 12. Mai u. a. Georg O. Afra uxor ejus, Michael et Pernhardus O. filii eorum; ipso die (i. e. annivers.) cuilibet sacerdoti 10 den. pro servicio, diese Stifftg. findet sich in der Synops. und in den Acten der h. Statthaltereie in Linz nicht, wahrscheinlich im 16. Jahrh. in Verlust gekommen. Einige Wohlthäter erwähnt noch das Necrol.: so 27. Jän. Henr. Cener, 9. Nov. Osanna ux. ejus; 28. Febr. Albertus de Walhern, Diemud ux. Petrus filius (Wallern in d. Pf. Aegidi) ded. 7 libr. 22. Sept. Erasm. Wazmansdorfer, Barbara ux. et Sigismund. fil. 6. Jän. (1447) Ulric. Harder, civ. Patav., ux. Anna; 15. März Peter Galzperger civ. Pat. — ist nach Dr. Erhard Gesch. der Stadt Passau 1, 175 anno 1443 Pfleger des Spitals zum hl. Geiste.

²⁾ Nach dem Berichte des Priors Johannes und des Conventes von E. an den Abt (Ulrich, Wilhelm?) v. Wilhg. Cod. M. S. 106. 92. Das Necrol. sagt: IV. Id. Jan. (10. Jän.), ebenso der Grabstein: A. D. 1456 quarto Idus Januarii obiit domnus nicolaus Abbas duodecimus huj., monasterii cujus Anima requiescat in pace. Amen.

³⁾ früher oder später.